Schönburger Tageblatt

und

Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten bis Vorm 9 Uhr des Ausgabetages. Bezugspreis monatlich 12 Mk., im voraus zahlbar, durch die Post bezogen monatlich 12 Mk. Einzelne Nrn. 50 Pfg. Sonntags-Nr. 60 Pfg. Inseratenpreis 1 Zeile 2.— Mk., Reklamezeile 88 mm breit 6 Mark, die dreigespaltene Zeile im amtlichen Teile 4.— Mk. Hinweise auf Anzeigen und Eingesandte 1 Petit-Zeile 1 Mk. Nachweisungsgebühr 1 Mk.

Gegründet 1878. Fernsprecher Nr. 9. Postschließfach Nr. 8. Postscheckkonto Amt Leipzig Nr. 4436.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg.

Anzeigenannahmeschluß Vorm. 9 Uhr am Ausgabetag Geschäftsstelle in Waldenburg Sachsen, Obergasse 3b Geschäftszeit: Vormittag 7—1, Nachm. 2—5 Uhr. Filialen: in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Fischer; in Callenberg bei Herrn Strumpfwirker Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Esche; in Penig bei Firma Wilhelm Dahler; in Wolkenburg bei Herrn Linus Friedemann und in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Bankkonto: Vereinsbank zu Colditz Geschäftsstelle Waldenburg Sa. Gemeindegirokonto Waldenburg 16.

Zugleich weit verbreitet in den Ortschaften der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkenburg und Ziegelheim.

Nr. 86. Dienstag, den 11. April **1922.**

Witterungsbericht aufgenommen am 10. April, Mittags 12 Uhr: **Barometerstand** 761 mm reduziert auf den Meeresspiegel **Thermometerstand** + 9,5° C. (Morgens 8 Uhr + 4,5° C. Tiefste Nachttemperatur — 2° C.) **Feuchtigkeitsgehalt** der Luft nach Lamprechts Polymeter 27%. **Taupunkt** — 8,5°. **Windrichtung** Nord. **Niederschlagsmenge in den letzten 48 Stunden bis früh 7 Uhr:** 6,1 mm.

Daher **Witterungsaussichten** für den 11. April: Halbheiteres Wetter.

Amtlicher Teil.

Die im Bezirke des **Ortsarmenverbandes Waldenburg** gehaltenen **Hunde** sind nach dem Stand vom **10. April** d. J. bei der hiesigen **Stadtsteuereinnahme** bis spätestens **20. April** anzumelden.

Waldenburg, den 7. April 1922. **Der Stadtrat.**

Wichtig für Reisende, Bäcker und Händler.

I. Aufhebung der Reisebrotmarken.

Auf Anordnung der Reichsgetreidestelle sind mit Ablauf des 30. April 1922 sämtliche noch im Verkehr befindlichen **Reisebrotmarken ungültig.** Es dürfen daher ab 1. Mai Reisebrotmarken mit Gebäck nicht mehr beliefert werden.

II. Mehlkleinhandel.

Den Mehlkleinhändlern wird in Zukunft nur dann Weizenmehl zur Abgabe auf Marken zugewiesen werden, wenn bei Abgabe der Marken an den Bezirksverband dies ausdrücklich beantragt wird. Andernfalls werden die abgelieferten Marken von dem Betriebsbestand abgeschrieben werden.

Bezirksverband Glauchau, den 6. April 1922.

— K. L. Nr.: 9 M. —

Furchtbares Explosionsunglück in Gleiwitz.

Der deutsche Sonderzug traf gestern Abend 8 Uhr 10 Minuten in Genua ein.

Der Reichstag hat sich am Freitag bis nach Ostern vertagt.

Die Reichstagsdiäten wurden auf monatlich 4500 bez. 5000 Mk. erhöht.

Die Landwirtschaft lehnt die Getreideumlage ab.

Die Eisenbahner stellen neue Lohnforderungen.

Französische Soldaten begingen im Saarbrücker Gebiet eine neue schwere Untat.

In Ungarn ist eine Bewegung für die Thronbesteigung des Kronprinzen Otto im Gange.

Dubois tritt als Vorsitzender der Reparationskommission zurück.

Die türkische Regierung erklärt sich bereit, Delegierte zu den Friedensverhandlungen zu senden.

Amerika ist auf der Konferenz in Genua offiziell nicht vertreten.

In Washington wurde der Kosakenführer General Semenow verhaftet.

*__Waldenburg,__ 10. April 1922.

Die Konferenz in Genua wird heute mit einer Rede des italienischen Ministerpräsidenten Facta eröffnet werden. Ihm wird wahrscheinlich Lloyd George als der älteste im Amt befindliche Staatsmann erwidern, indem er im Namen aller Anwesenden der italienischen Regierung den Dank für die Veranstaltung der Konferenz und für deren Organisation ausdrücken wird. Das größte Interesse nimmt die bolschewistische Abordnung in Anspruch. Tschitscherin empfing die Vertreter der amerikanischen, englischen und deutschen Presse, lehnte es aber ab, die französischen Berichterstatter zu empfangen, worüber bei diesen große Unzufriedenheit herrschte. Die Konferenz ist die größte Veranstaltung dieser Art seit dem Wiener Kongreß 1815. Die Tatsache, daß die Konferenz ganz unter dem Einfluß der Reparationskommission steht, die durch ihre unsinnigen Forderungen den Dollar so hoch emporgetrieben hat, daß eine ungeheure Teuerungswelle über Deutschland dahinflutet, läßt wenig Raum zu der Erwartung, daß für unser deutsches Wirtschaftsleben etwas Ersprießliches aus den Beratungen in Genua herausspringen wird.

Die Zahlungsverpflichtungen und Sachlieferungen, die Deutschland auferlegt worden sind, sowie die Ausschaltung des russischen Marktes vom europäischen Wirtschaftsverkehr infolge der Unzuverlässigkeit der gegenwärtigen russischen Regierung haben das frühere reibungslose Zusammenarbeiten aller nationalen Volkswirtschaften völlig gestört. Den unterlegenen Staaten wird das Gold in Massen entzogen, infolge dessen wird die Valuta dieser Länder immer minderwertiger, während die Siegerstaaten an Ueberfülle leiden. Ferner fehlen uns die Kohlen, während die Siegerstaaten nicht wissen, wohin damit. Unsere Industrie befindet sich in einer Scheinblüte, die in dem Augenblicke verwelkt, in dem durch die weitere Entwertung die Mark es nicht mehr möglich ist, ihr die notwendigen Rohstoffe aus dem Auslande zuzuführen. Die Lebenshaltung unserer Arbeiter ist trotz der hohen Löhne weit geringer, als vor dem Kriege und die des Mittelstandes, der Beamten, der freien Berufe, vor allem der Geistesarbeiter und der Rentner, die nach einem arbeitsreichen Leben sich in den Ruhestand zurückgezogen haben, läßt viel zu wünschen übrig. Ihr Vermögen, das in Goldmark bestand, ist durch die zerrütteten Finanzverhältnisse Deutschlands in minderwertige Papiermark umgewandelt worden; sie müssen mit Schrecken erkennen, daß sie plötzlich völlig verarmt sind. Der Reichstag hat eine Flut neuer Steuergesetze angenommen, deren Durchführung eine ungeheure Schreibarbeit verursachen und die Anstellung einer Riesenarmee neuer Steuerbeamter verursachen wird. In den sächsischen Gemeinden wurde der Verwaltungsbedarf durch die Höhe der Einkommensteuer gedeckt, ein Verfahren, das in seiner Einfachheit das Reich zur Nachahmung hätte anregen können. Die Lasten, die durch die neuen Steuern dem deutschen Volke auferlegt werden, treffen immer die gleichen Schultern in Gestalt einer Riesenteuerungswelle. Diese trifft sogar Schultern, deren Tragkraft zu schwach ist, um diese neuen Lasten zu tragen. Ein Herkules wird einst dazu gehören, um diesen Stall von Steuerwirrnissen auszuräumen.

Große Aufgaben stehen in Genua zur Lösung. Ob den Beratungen der erwartete Erfolg beschieden sein wird, steht dahin. Um bei uns eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen, dürfen wir nicht auf fremde Hilfe rechnen, müssen uns selbst helfen. Viele Köche verderben den Brei, sagt ein altes Sprichwort. Das haben wir erfahren, seit das Regiment bei uns auf den Reichstag übergegangen ist. Wir müssen uns deshalb auf alle Möglichkeiten einrichten. Wenn uns die Entente eine Milderung unserer Verpflichtungen, von der heute noch nicht viel zu erkennen ist, zuteil werden lassen sollte, so wird diese noch nicht so viel im Geldwert für dieses Jahr bedeuten, als wenn wir einen anständigen Preis für die wichtigsten Lebensmittel und für die notwendigsten Tagesbedürfnisse zu Hause haben. Sollen wir die großen Zahlungen für die Entente aufbringen und hohe Haushaltungskosten bezahlen, ohne Aussichten auf die Wiederherstellung gesunder Geldverhältnisse zu haben, so würde das eine trostlose wirtschaftliche Dürre für Deutschland bedeuten.

Wenn wir mit den langen Monaten rechnen, die uns bevorstehen, so ist für den Durchschnittsdeutschen die wichtigste Frage: Was kostet die Lebenshaltung? Die Reichsregierung hat noch keine umfassenden Maßnahmen für die Sicherung einer erträglichen Existenz in diesem Jahre ergreifen können. Die deutsche Stadtbevölkerung ist auf die „guten Freunde und getreuen Nachbarn" auf dem Lande angewiesen, und die Dorfbevölkerung für ihren Bedarf an preiswerten Industrieprodukten auf die Lieferanten in der Stadt. Vor dem Kriege bestand hierüber ein selbstverständlicher Ausgleich, der heute verschwunden ist und auch nicht im Nu wiederhergestellt werden kann.

In diesem Jahre 1922 handelt es sich nicht um den Spekulationsgewinn, sondern um die Erhaltung eines gesunden, arbeitskräftigen Volkes und einer blühenden heranwachsenden Generation. Danach müssen sich die verschiedenen Glieder des Nährstandes einrichten, ihre Nächstenhilfe muß die Preise diktieren, nicht aber die Kurszettel der verschiedenen Börsen. Mit Zwang läßt sich nichts vollziehen, beim Zwange wird am leichtesten die große Heerstraße der Redlichkeit verlassen und das Gewirr der krummen Gassen der lichtscheuen Geschäftsführung aufgesucht. Die Oeffentlichkeit allein aber garantiert die Kontrolle über die Geschäftspraxis und die Ausrottung von unerwünschten Preistreibereien. In diesen Dingen kann uns durchgreifend kein Ausländer helfen, darin müssen wir selbst die Hauptsache tun. Vor allen Dingen sollte das deutsche Volk den Schiebern und Wucherern, diesen Volksbetrügern, das Handwerk legen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der **Reichspräsident** hatte am Donnerstag Repräsentanten des deutschen Kulturlebens zu einem geselligen Beisammensein eingeladen. Neben Ministern und Abgeordneten waren erschienen als Vertreter der Wissenschaft die Direktoren und Senatoren der Universität und anderer Hochschulen, die Leiter der großen Forschungsinstitute und Museen, Gelehrte aller Fakultäten, Schriftsteller, Künstler und Schauspieler. Adolf v. Harnack hielt einen Vortrag über soziale Beurteilung des Urchristentums. Konrad Ansorge gab Klavierstücke zum Besten. Präsident Ebert hielt eine Ansprache über den Zweck des Abends, der der Pflege des geistigen Lebens dienen sollte.

Staatssekretär v. **Bergmann** ist als deutscher Vertreter für die internationale Anleihekommission bestimmt worden.

Geheimrat **Bücher**, das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, ist anstelle des verstorbenen Herrn Kötsch Stuttgart in den Reichswirtschaftsrat berufen worden.

Der sozialdemokratische Regierungsrat und preußische Landtagsabgeordnete Dr. **Max Bentiner**, ein Jude, hatte während des Krieges und besonders während der Revolution, an deren Zusammenkommen er hervorragend beteiligt war, glänzende Geschäfte gemacht. Er wurde erwischt und der Staatsanwalt bezeichnete seine Tätigkeit als **Kriegswucher** und **Kettenhandel**. Er wurde vom Landgericht Berlin zu 6 Monaten Gefängnis und 35,000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er denkt aber nicht daran, sein Landtagsmandat niederzulegen. Ein idealer Volksvertreter.

Der „Ostdeutsche Herold" ist von der interalliierten Kommission auf die Dauer von 14 Tagen und zwar für die Zeit vom 8. bis 22. April **verboten** worden.

Der demokratische Reichstagsabgeordnete Pfarrer **Korell** wird als Referent für kulturpolitische Angelegenheiten in das Staatssekretariat für die besetzten Gebiete eintreten.

Französische Soldaten haben im **Saargebiet** eine neue **schwere Untat** begangen. Am Abend des 5. April zogen fünf betrunkene französische Soldaten durch die Straßen des Saarbrücker Vororts St. Arnual, fielen über die Passanten her und schlugen sie blutig, drangen in eine Wirtschaft und beschimpften Wirtin und Gäste. Sie demolierten die Kegler schwer. Am Abend desselben Tages wurde in einer anderen Straße ein Mann von französischen Soldaten, die ihn nach der Zeit fragten, ohne jeden Grund niedergeschlagen. Nur durch die Flucht konnte er sich weiteren Mißhandlungen entziehen.

In Spandau fand eine Eisenbahnerversammlung statt, die **neue Lohnforderungen** für den 1. Mai aufstellte.

Die deutsche Delegation für Genua, die Berlin heute verlassen wird, nimmt **zwei Weißbücher** mit, die den Titel zuführen: „Material zur Vorbereitung für die Konferenz von